

Pressemitteilung

Europatagung 2026 in Segovia – wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der EE

Vom 14. bis 16. Mai 2026 trafen sich die Delegierten der Europäischen Vereinigung für Geflügel-, Tauben-, Kaninchen-, Vogel- und Caviazucht (EE) zur diesjährigen Europatagung in Segovia (Spanien). Die historische Stadt, deren Altstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, bot mit ihrem besonderen Ambiente einen würdigen Rahmen für die Beratungen und Sitzungen der europäischen Zuchtverbände.

Die spanischen Gastgeber hatten die Veranstaltung hervorragend vorbereitet und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Neben den offiziellen Sitzungen bot die Tagung zahlreiche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur Pflege internationaler Kontakte.

Wichtige Beschlüsse der Generalversammlung

Eine wichtige Entscheidung der diesjährigen Europatagung ist die Aufnahme neuer Mitgliedsverbände. Einstimmig in die EE aufgenommen wurden die Vogel- und die Cavia-Sektion aus Bulgarien sowie der britische Cavia-Verband. Die Delegierten begrüßten diese Erweiterung ausdrücklich, da sie die europäische Zusammenarbeit weiter stärkt und die Entwicklung der einzelnen Sparten fördert.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden sowohl der Präsident als auch der Schatzmeister der EE einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Das deutliche Votum unterstreicht das Vertrauen der Mitgliedsverbände in die bisherige Arbeit der Verbandsführung.

Neue Perspektiven für die Europaschauen

Breiten Raum nahmen die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Zukunft“ ein. Diese hatte sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Weiterentwicklung der europäischen Ausstellungslandschaft beschäftigt. Ziel ist es, die Europaschauen langfristig attraktiv, organisatorisch umsetzbar und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.

Vorgestellt wurde ein neues Vierjahresmodell. Danach soll eine allgemeine Europaschau, mit allen Sparten, künftig nur noch alle vier Jahre stattfinden. In den Zwischenjahren sollen weiterhin rassebezogene Europaschauen durchgeführt werden. Zusätzlich sollen zwei Jahre nach einer allgemeinen Europaschau spartenbezogene Europaschauen möglich sein. Dieses Modell soll insbesondere kleineren Verbänden die Chance geben, internationale Veranstaltungen auszurichten und sich stärker in das europäische Ausstellungsgeschehen einzubringen.

Auch für die Gestaltung zukünftiger Europaschauen wurden neue Ideen diskutiert. So wird unter anderem geprüft, die bisherigen Länderkojen durch einen zentralen „Platz der Begegnung“ zu ersetzen. Dadurch sollen der Austausch zwischen den Nationen und die Attraktivität für Besucher weiter gesteigert werden. Konkrete Vorschläge sollen gemeinsam mit dem Ausrichter der nächsten Europaschau erarbeitet und bei der nächsten Europatagung vorgestellt werden.

Europaschau 2028 in Polen

Mit großer Vorfreude blickt die EE bereits auf die nächste Europaschau. Diese wird vom 17. bis 19. November 2028 im polnischen Kielce stattfinden. Gleichzeitig wurde dem slowakischen Verband nochmals für die erfolgreiche Durchführung der Europaschau 2025 in Nitra gedankt. Die Veranstaltung wurde in allen Sparten als großer Erfolg gewertet und fand bei Ausstellern wie Besuchern gleichermaßen großen Zuspruch.

Europatagung 2027

Die nächste Europatagung findet vom 6. bis 8. Mai 2027 in Peć im Kosovo statt. Dort soll erstmals ein um einen Tag verkürztes Tagungsformat getestet werden.

Berichte aus den Sparten

Auch die einzelnen Sparten nutzten die Tagung für Beratungen, Wahlen und die Planung kommender Veranstaltungen.

Spartensitzung Vögel:

In der Sitzung der Sparte Vögel trafen sich die Verantwortlichen mit Delegierten aus sieben Ländern. Bulgarien wurde einstimmig als neues Mitglied aufgenommen.

Für das Jahr 2026 wurde eine rassebezogene EE-Schau für Zebrafinken in Ungarn genehmigt. Der Veranstalter wird alle Informationen rechtzeitig veröffentlichen und die geltenden Regularien beachten.

Zu den nationalen Meisterschaften wurde berichtet, dass Kroatien eine Meisterschaft ausrichtet. Die Niederlande planen erneut eine gemeinsame Kleintierschau. Die Deutsche Meisterschaft findet im Dezember 2026 in Bad Salzuflen statt. Österreich wird keine nationale Meisterschaft durchführen.

Neuwahlen: Sven Pukat wurde einstimmig zum Vizepräsidenten der Sparte Vögel gewählt, Winnie Pukat zur Sekretärin. In der Standardkommission folgt Sven Pukat als Vorsitzender mit einer Enthaltung auf Henk Jansen.

Rückblick und Ausblick: Die Europaschau in Nitra wurde hinsichtlich der öffentlichen Resonanz sehr positiv bewertet, auch wenn die Organisation teilweise herausfordernd war. Die nächste Europaschau findet vom 16. bis 19. November 2028 in Kielce (Polen) statt. In Polen wird derzeit die Gründung einer Sparte Vögel vorbereitet, die anschließend der EE beitreten soll.

Verschiedenes: Die Firma Stengel (Deutschland) stellte sich als Hersteller von Ringmaterial vor und sagte eine verlässliche Versorgung für das kommende Jahr zu.

Spartensitzung Cavia:

Die Sparte Cavia war mit einer kleinen, aber engagierten Gruppe vertreten. Einige Länder nahmen online an der Sitzung teil.

Zentrales Thema war die rassenspezifische Ausstellung im Oktober 2026 in Polen. Die Verantwortlichen hoffen auf eine hohe Beteiligung aus den Mitgliedsländern.

Die neue Version des Rassestandards wird vor der Ausstellung kostenlos auf der Internetseite der Sparte veröffentlicht.

Für das Seminar und die Ausstellung 2027 wird derzeit noch ein Ausrichter gesucht.

Die Sparte wächst weiterhin. Besonders erfreulich ist die Aufnahme Bulgariens als neues Mitglied im Cavia-Bereich sowie der Beitritt des britischen Cavia-Verbandes, dessen Land auf eine lange Tradition in der Caviazucht zurückblicken kann.

Spartensitzung Tauben:

An der Spartensitzung nahmen laut Anmeldung 32 Delegierte aus 19 Nationen teil. Die Tagesordnung umfasste 14 Punkte, die zügig abgearbeitet werden konnten.

Beim Rückblick auf die 30. EE-Schau in Nitra konnten in der Sparte Tauben überwiegend positive Ergebnisse festgestellt werden. Ein besonderer Dank galt dem Team der Sparte unter der Leitung von Ing. Marian Macko.

Die rassebezogene Europaschau der Wiener und Budapester Tümmeler konnte mit einer Ausnahmegenehmigung der EE durchgeführt werden. Die Organisatoren präsentierten diese Veranstaltung in einer bislang einzigartigen Form der Öffentlichkeit und setzten damit neue Maßstäbe.

Die drei Ringhersteller innerhalb der EE stellten ihre Unternehmen sowie die neuen EE-Ringe vor. Die Mitgliedsnationen haben die Möglichkeit, die ab dem 1. Januar 2027 geschützten EE-Fußringe bei einem dieser Hersteller zu bestellen.

Der Vorsitzende der ESKT berichtete über aktuelle Anliegen und Anträge der Mitgliedsnationen. Künftig sollen auch Online-Sitzungen der ESKT stattfinden.

Für die Saison 2026 wurden vier rassebezogene Europaschauen genehmigt. Für die Jahre 2027 bis 2029 liegen bislang acht weitere Genehmigungen vor. Die entsprechenden Termine werden auf der EE-Website veröffentlicht.

Die Internationale Preisrichtertagung findet gemeinsam mit der Sparte Geflügel vom 17. bis 19. September 2026 in Banja Luka (Bosnien und Herzegowina) statt.

Das Protokoll der Sitzung wird in drei Sprachen auf der EE-Website veröffentlicht.

Spartensitzung Geflügel

Die Geflügelsektion hielt eine sehr gelungene Sitzung ab, die vom Vormittag bis in den späten Nachmittag dauerte; vertreten waren 20 Länder, darunter mit Lettland auch ein neues Kandidatenland. Da viele neue Gesichter anwesend waren, begannen wir wie üblich mit einer Vorstellungsrunde, um uns gegenseitig kennenzulernen. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten informierte der Präsident die Mitglieder über die laufenden Geschäfte des Präsidiums. Selbstverständlich wurde auch auf die Europaschau in Nitra zurückgeblickt, die allgemein als Erfolg gewertet wurde; dabei wurden nur wenige Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert. Nach dem Rückblick richteten wir den Blick in die Zukunft und genehmigten sechs neue Anträge für rassespezifische Europaschauen in den kommenden zwei Jahren. Zudem legten wir die Austragungsländer für unsere nächsten Preisrichtertagungen fest: 2027 in Rumänien, 2028 in Dänemark und 2029 in Deutschland. Für 2027 ist zudem eine zusätzliche Schulung in Polen geplant, um die dortigen Preisrichter auf die nächste Europaschau vorzubereiten.

Spartensitzung Kaninchen:

Der bisherige redaktionelle Leiter der Standardfachkommission, Markus Eber, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der slowakische Preisrichter Miroslav Gira übernimmt das Amt des Sekretärs. Beide Wahlen wurden von der Spartensitzung einstimmig bestätigt.

Den bisherigen Amtsinhabern Roland Olinger und Urban Hamann wurde nochmals für ihre langjährige und engagierte Arbeit gedankt. Beide mussten ihre Funktionen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Sie haben die Sparte Kaninchen über viele Jahre entscheidend mitgeprägt.

An der Spartensitzung nahmen 25 Personen aus 17 Mitgliedsländern teil.

Berichtet wurde von der Preisrichterschulung in Cluj (Rumänien), die mit 104 Teilnehmern aus 19 Nationen ein großer Erfolg war. Auch die Europaschau in Nitra mit nahezu 10.000 ausgestellten Kaninchen wurde von Ausstellern und Besuchern sehr positiv bewertet.

Die nächste Preisrichterschulung der Sparte Kaninchen findet vom 5. bis 7. März 2027 in Ribnitz-Damgarten (Deutschland) statt.

Darüber hinaus wurden insgesamt acht rassebezogene Europaschauen für die Zuchtsaison 2026/2027 genehmigt.

Zwei Fachvorträge über Kleine Wiener sowie verschiedene Kaninchentypen lockerten die Sitzung auf.

Außerdem fanden Gespräche mit Vertretern des polnischen Organisationskomitees der nächsten Europaschau sowie mit dem Spartenvorsitzenden statt. Die Vorbereitungen für dieses Großereignis laufen bereits auf Hochtouren.

Tierschutz und Tiergesundheit gewinnen weiter an Bedeutung

Erstmals tagte der Ausschuss für Tierschutz und Tiergesundheit in einer eigenständigen Sitzung. Rund 30 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Die Erfahrungen aus der Europaschau in Nitra wurden intensiv ausgewertet. Dabei wurde deutlich, dass die Veranstaltung insgesamt sehr erfolgreich verlief, gleichzeitig aber weiterhin Potenzial besteht, die Bereiche Tiergesundheit und Tierschutz bei zukünftigen Großveranstaltungen weiter zu stärken.

Fazit

Am Ende der Tagung bedanke sich der Präsident, Hansjörg Opala noch einmal bei allen Teilnehmern. Sein besonderer Dank galt den Übersetzern, die eine umfassende Simultanübersetzung in Deutsch, Englisch und Französisch ermöglichten und damit den internationalen Austausch erheblich erleichterten.

Die Europatagung 2026 hat damit wichtige Impulse für die zukünftige Entwicklung der EE gesetzt. Die zahlreichen Beschlüsse und Diskussionen zeigen, dass die europäische Zusammenarbeit in allen Sparten lebendig ist und gemeinsam an einer erfolgreichen Zukunft der europäischen Kleintierzucht gearbeitet wird.